

## **Merkblatt über die Zusammenarbeit der Mütter- und Väterberaterinnen in BL mit den interkulturellen Vermittlerinnen von Vitalina**

### Ziel:

Die interkulturellen VermittlerInnen (ikV) nehmen in Absprache mit den Mütter- und Väterberaterinnen (MVB) Kontakt mit Eltern auf, informieren sie über das Angebot der Mütter- und Väterberatung und vereinbaren einen Termin für ein Erstgespräch. Bei Bedarf dolmetschen die ikV beim Erstgespräch. Die interkulturellen VermittlerInnen ermöglichen somit den Zugang zu den Eltern der jeweiligen Sprachgruppe.

Wenn es für die Verständigung und die Fortsetzung der Beratungen sinnvoll ist, dann dürfen die ikV auch für Folgegespräche mit der gleichen Familie beigezogen werden. Die Termine können direkt zwischen MVB, ikV und Eltern vereinbart werden.

Die MVB dürfen die Vitalina-ikV auch für Beratungen anfragen, die keine Erstgespräche sind, wenn die Verständigung mit den betreffenden Eltern ohne ikDV sich als schwierig erwiesen hat.

### Rahmenbedingungen:

- Die Aufgabe der ikV ist es, über das Angebot MVB zu informieren, das Erstgespräch ist keine Werbung für MVB.
- MVB ist Fachperson für den Bereich der Beratung.
- IkV ist Fachperson für die Verständigung.
- Die Zusammenarbeit zwischen den MVB und den ikV läuft auf direkter Ebene.
- Die ikV dürfen nur mit den MVB-Gespräche durchführen, wenn Eltern weitere Termine haben zum Beispiel mit dem Kinderarzt oder im Spital dann müssen sie eine ikD von Linguadukt oder ALD beiziehen. Die ikV Vitalina begleiten die Eltern nur wenn die MVB auch dabei ist.
- Ansprechpartnerin für weiterführende Fragen und Konflikte ist seit 2019 die Vitalina Projektleiterin Monica Cassol.

### Ablauf:

1. Die Mütter – und Väterberaterinnen nehmen entsprechend dem Sprachbedarf Kontakt mit einer/einem interkulturellen VermittlerIn auf und *definieren gemeinsam drei mögliche Termine* für ein Erstgespräch.
2. Die ikV nimmt telefonisch Kontakt mit der Familie auf. Bei der Kontaktaufnahme hält sich die ikV an die Vorgaben des *Leitfadens*. Um den Datenschutz zu gewährleisten: Nicht an einem öffentlichen Ort telefonieren.

## **HILFSWERK DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE SCHWEIZ**



Wichtig: Unterdrückung der Telefonnummer (Festnetz für alle Anbieter mit \*31).  
Die Unterdrückung der Natelnummer lässt sich im jeweiligen Menü einstellen.

3. Im Fall der Zusage der Eltern wird der Termin innert zwei Tagen telefonisch an die MVB weitergegeben. Falls kein Termin passt, wird mit der MVB ein weiterer Termin abgesprochen und nochmals Kontakt mit den Eltern aufgenommen.  
Falls die Eltern ablehnen, fragen die ikV, ob den Eltern Informationsmaterial geschickt werden darf. Der Entscheid darüber wird den MVB mitgeteilt.
4. Das Erstgespräch wird von der MVB geleitet. Hier ist es für die ikV wichtig, sich auf die Rolle des Dolmetschens zu konzentrieren. Für eine gelingende Übersetzung gelten die Vorgaben des Berufskodex INTERPRET.
5. Nach dem Gespräch mit den Eltern findet ein Nachgespräch statt. In dem Nachgespräch geht es einerseits um gegenseitiges Feedback in Bezug auf die Zusammenarbeit, andererseits um den vorliegenden Fall. Wenn im vorangegangenen Gespräch Missverständnisse, ausgelöst durch den kulturellen Kontext, aufgetreten sind, haben die ikV die Möglichkeit darauf hinzuweisen und dies mit der MVB zu besprechen.

Kontaktdaten Programmleitung:

Monica Cassol  
Programmleiterin Vitalina  
HEKS - Hilfswerk der Evangelisch-Reformierten Kirchen Schweiz  
Pfeffingerstrasse 41  
4053 Basel  
Tel.: 061 367 94 47  
Mail: [monica.cassol@heks.ch](mailto:monica.cassol@heks.ch)

**HILFSWERK DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE SCHWEIZ**

**Vitalina beider Basel** +41 61 367 94 00  
Pfeffingerstrasse 41 monica.cassol@heks.ch  
4053 Basel heks.ch

